

# Engelbert Faßbender

## **1. Warum begeistern Sie sich für den FC?**

Ich bin seit Ende der fünfziger Jahre glühender FC-Fan. Seit damals fasziniert mich unser Club, weil er wie kaum ein anderer Emotionen weckt, ans Herz geht und für unsere Heimat steht. Typisch Rheinländer – immer wieder wechselnd zwischen himmelhochjauchend und zu Tode betrübt.

## **2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?**

Einerseits den über 100.000 Mitgliedern eine Stimme gegenüber der Vereinsführung zu geben und andererseits für die Mitglieder Ansprechpartner zu sein. Das bezieht sich natürlich nicht nur auf Handball, Tischtennis, Frauen- und Jugendfußball, sondern auch auf den Seniorenfußball (auch KGaA), was ja auch in der Satzung schon so vorgesehen ist.

## **3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?**

Nach der verkorksten Overath-Ära hat der jetzige Vorstand ganz hervorragende Arbeit geleistet und systematisch die Grundlagen für das Widererstarken unseres FC geschaffen. Das ist höchst ehrenwert. Leider hat er es in der letzten Saison nach meinem Eindruck ein wenig schleifen lassen. Natürlich liegt die Verantwortung für den Abstieg bei der sportlichen Leitung, vor allem bei Jörg Schmadtke und Peter Stöger. Es ist auch völlig klar, dass nicht – wie beim letzten Vorstands-/Mitgliederstammtisch unterstellt – Präsident oder Vorstand in die Aufstellung oder die Spielweise hätten reinreden können. Aber der Vorstand hätte merken müssen, dass Schmadtke und Stöger seit letzten Sommer praktisch völlig verkracht waren. Das Argument „Man hat uns Nichts gesagt“ greift nicht, denn in unserem Club kann man nicht wie in einem Großkonzern alles nach unten weg delegieren. In der freien Wirtschaft spricht man bei so etwas von „Organversagen“, wenn z. B. der Vorstand (Organ) im Vertrauen auf bisherige Erfolge einfach nicht handelt. Aber der Fehler ist jetzt korrigiert und wir sollten nach vorne schauen. Für mich macht sich die Beurteilung der Arbeit des Vorstands auch an der künftigen Zusammenarbeit mit dem Mitgliederrat fest. Denn wie heißt es in unserer Hymne: „zosamme sin mer stark“. Bei Markus Ritterbach und Toni Schumacher sehe ich da keine Probleme. Bei Herrn Spinner bin ich mir nicht so sicher. Und dass Herr Veh jetzt nochmal Öl ins Feuer gegossen hat war absolut unnötig.

## **4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?**

Gewalt kann weder im noch außerhalb des Stadions toleriert werden. Da muss der Verein auch aus eigenem Interesse eine klare Linie ziehen. Wenn eine Täterschaft nachgewiesen ist, ist als letztes Mittel auch der Vereinsausschluss angemessen.

## **5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?**

Nein, ich finde, gerade Mitglieder, die sich auf diese besondere Weise und nahezu ehrenamtlich für unseren Verein engagieren, sollten auch in den Vereinsgremien mitwirken können. Eine Grenze besteht für mich, wenn die Vergütung größeren Umfang annimmt oder gar eine wirtschaftliche Abhängigkeit besteht.

## **6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?**

Ich halte es zwar nicht für nötig, sehe das aber relativ locker. Denn bei anderen großen Hauptversammlungen, z. B. auch bei größeren Genossenschaften oder Versicherungsvereinen, ist das in bescheidenem Rahmen ja durchaus üblich. Und wenn dadurch mehr Mitglieder kommen, wäre das auch nicht verkehrt. Andererseits wäre es schade, wenn dann viele nur wegen des Pullovers kommen und sich für die behandelten Themen nicht wirklich interessieren. Das wäre ja auch ein Stück unfair gegenüber denen, die sich, wie Euer Club, wirklich engagieren – und übrigens auch gegenüber denen, die an der Versammlung gar nicht teilnehmen können.